

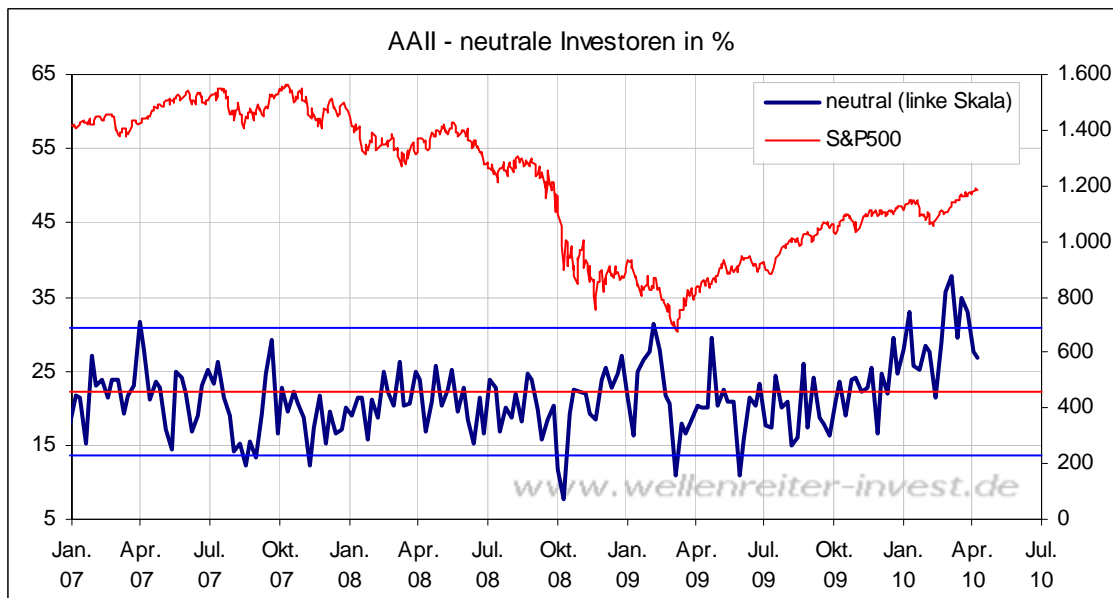
Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 8. April 2010

Aus Sicht des Umfragesentiments (AAII, Investors Intelligence) kam es in dieser Woche lediglich zu marginalen Veränderungen. Der Anteil der bullish eingestellten Börsenbriefschreiber nahm leicht zu, derjenige der Bären reduzierte sich geringfügig. Von Euphorie gibt es nach wie vor – trotz steigender Kurse – keine Spur.

Der außergewöhnlich hohe Anteil der neutralen Investoren baut sich langsam ab. Bei AAII beträgt dieser Anteil 26 Prozent, normal sind 20 bis 23 Prozent (nächster Chart).

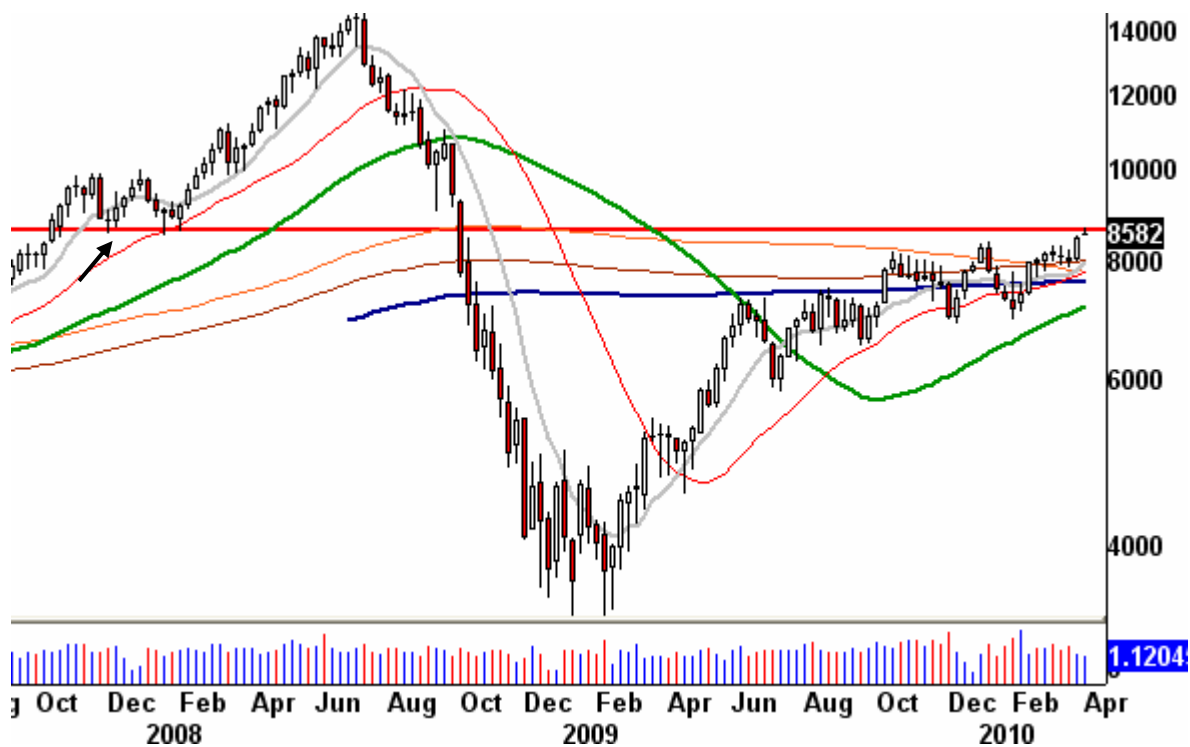


Wir hatten die Vermutung, dass sich der Anfang März aufgebaute hohe neutrale Anteil mit der Kursbewegung auf die bullische oder baerische Seite ergießen würde. Das war jedoch nicht der Fall. Seit Anfang März wurden 11 Prozentpunkte der neutralen Positionierung abgebaut. Davon flossen 7 Prozentpunkte ins bullische und 4 Prozentpunkte ins baerische Lager.

Fazit: Von Euphorie keine Spur, der Anteil der Bullen ist für einen solchen permanenten Kursanstieg relativ mager. Aber: Der Anteil der Bären bleibt gering. Das neutrale Lager stellt sich weiterhin größer als normal dar. Aus Sicht des Umfragesentiments wäre es jedoch außergewöhnlich, wenn es bei dieser - vergleichsweise geringen - bullischen Positionierung zu einem Aktienmarkthoch kommen würde.

Der Ölpreis befindet sich per gestern an einer wichtigen Widerstandsmarke im Bereich von 85 bis 87 US-Dollar. Dieser Widerstand ergibt sich aus den Tiefpunkten vom Herbst 2007 (siehe Pfeil an roter Linie nächster Chart).

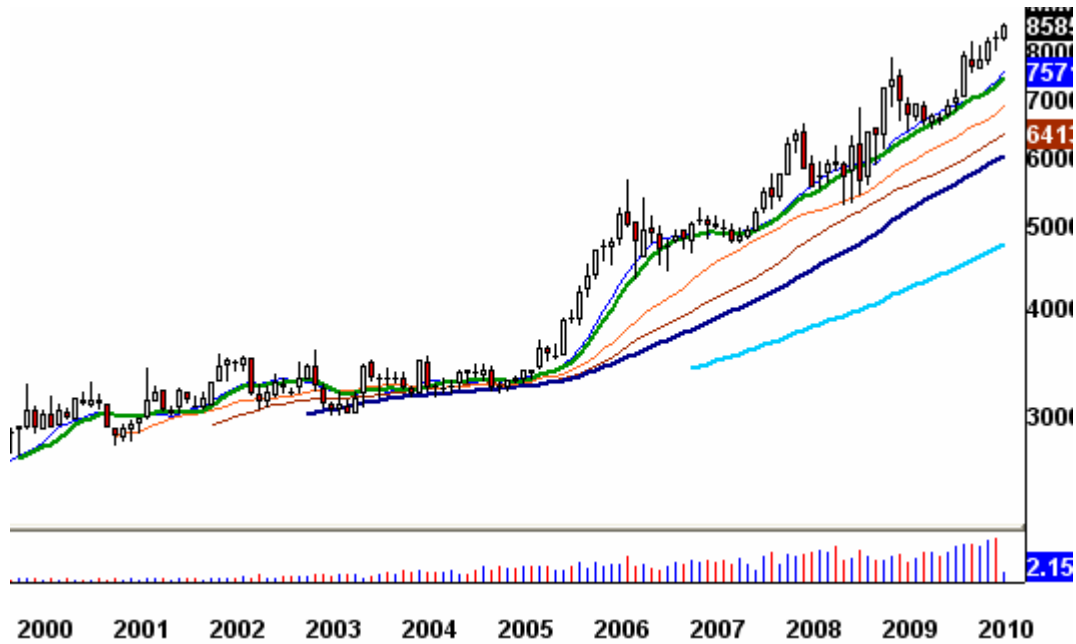
Crude Öl Wochenchart



Auch wenn sich der Ölpreis üblicherweise bis Ende Mai (Pfingsten) in einer positiven Phase befindet, so dürfte die Marke von 85 bis 87 US-Dollar zumindest einen vorübergehenden Widerstand bieten. Allerdings: Die Aufwärtsbewegung ist intakt. Ein höheres Hoch folgt dem anderen. Erst wenn diese Sequenz durchbrochen wird, lässt sich möglicherweise ein Ende des Aufwärtstrends ableiten.

Ein in sich starker Goldpreis (Gold in Dollar) sowie ein weiterhin geschwächter Euro sorgen dafür, dass sich Gold in Euro in einem ungebrochenen Aufwärtstrend befindet. Die Entwicklung von Gold in Euro kann auf dem Monatschart gut nachvollzogen werden (nächster Chart).

Gold in Euro Monatschart



Im vergangenen Jahr hatten wir als Ziel einen Goldpreis von 1.000 Euro angegeben. Dieses Ziel errechnet sich aus einer großen Tasse/Henkel-Formation, die wir in vergangenen Ausgaben immer mal wieder abgebildet haben.

Unterstützt wird ein weiterer Anstieg des Goldpreises durch die relative Stärke des HUI-Index.

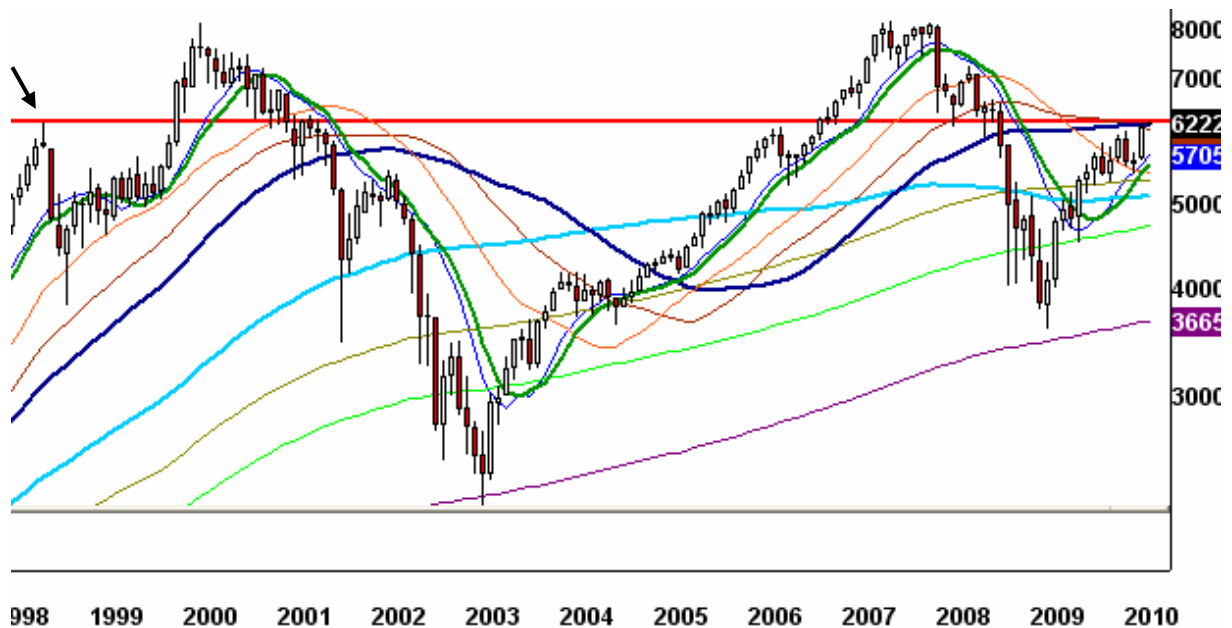
HUI / S&P 500-Ratio Tageschart



Wie der obige Chart zeigt, entwickelt sich der HUI-Goldminen-Index seit Ende März deutlich besser als der S&P 500. Ein Goldpreisanstieg, der von den Minen bestätigt wird, hat einen besseren „Unterbau“ als ein Anstieg, der allein vom physischen Gold getragen wird.

Im Juli 1998 erreichte der DAX ein Hoch von 6.224 Punkten (siehe Pfeil folgender Chart).

DAX Monatschart



Gestern schloss der DAX bei 6.222 Punkten. Wir erachten diesen Bereich als wichtigen Widerstand, zumal der 4-Jahres-GD (blau) bei etwa 6.200 Punkten verläuft.

Zu den Märkten.

1,15 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 428 Mio., das Abwärtsvolumen 708 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 38% vom Gesamtvolumen. 329 neue Hochs standen 3 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.897 Punkten um 72 Zähler niedriger (-0,7%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.182 Punkten um 7 Zähler niedriger (-0,6%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.431 Punkten um 6 Punkte (-0,2%) niedriger; der Halbleiter-Index stieg um 0,4%.

Der Transport-Index endete bei 4.396 Punkten (-0,8%).

Größte Gewinner: Goldminen; Größte Verlierer: Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 115,22 Punkten (114,13).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,80 Punkten (81,58).

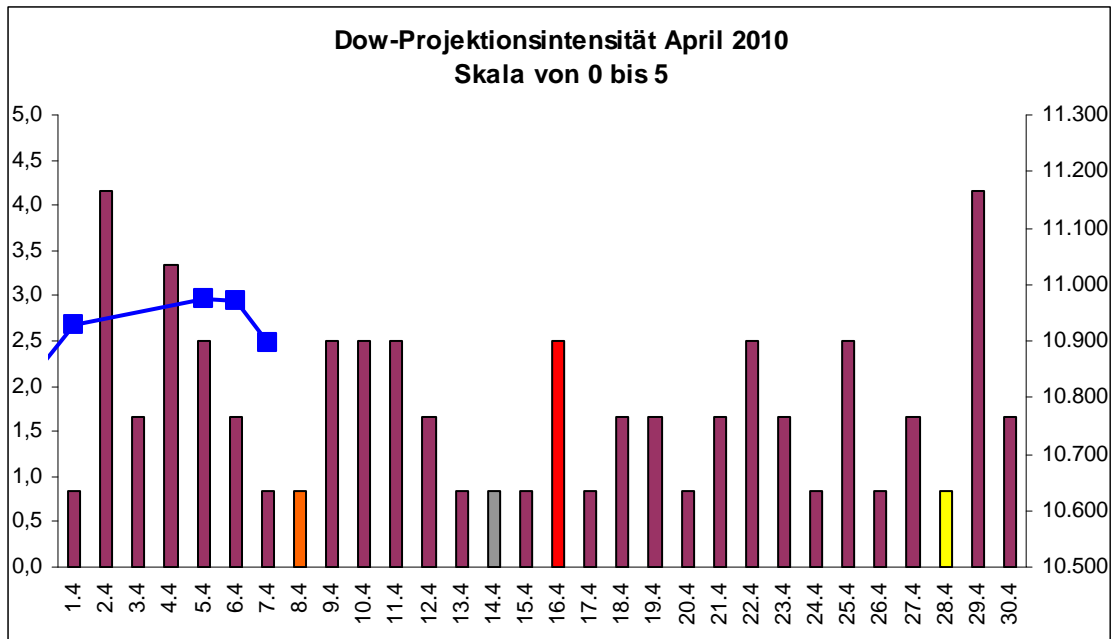
Crude Öl notiert aktuell bei 85,53 (86,96) und Erdgas bei 3,99 Dollar (4,13).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.147 Dollar/Unze (1.138). Gold in Euro liegt bei 857. Silber befindet sich bei 18,15 Dollar (18,01).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 3,1% auf 444 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 176 Punkten. Newmont Mining gewann 82 Cent und endete bei 54,09 Dollar. Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 2,4% auf 16,62 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 17,70 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,91. Die Equity-PCR endete bei 0,52. Die OEX-PCR endete bei 1,33. Der ISEE schloss mit 108.

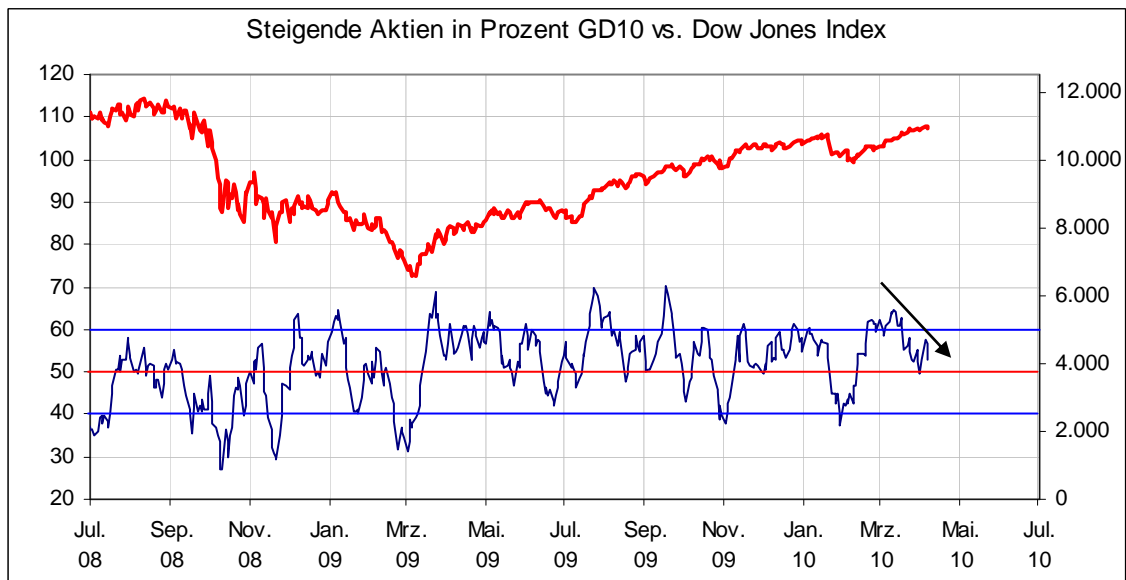
Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 02.04., 29.04.

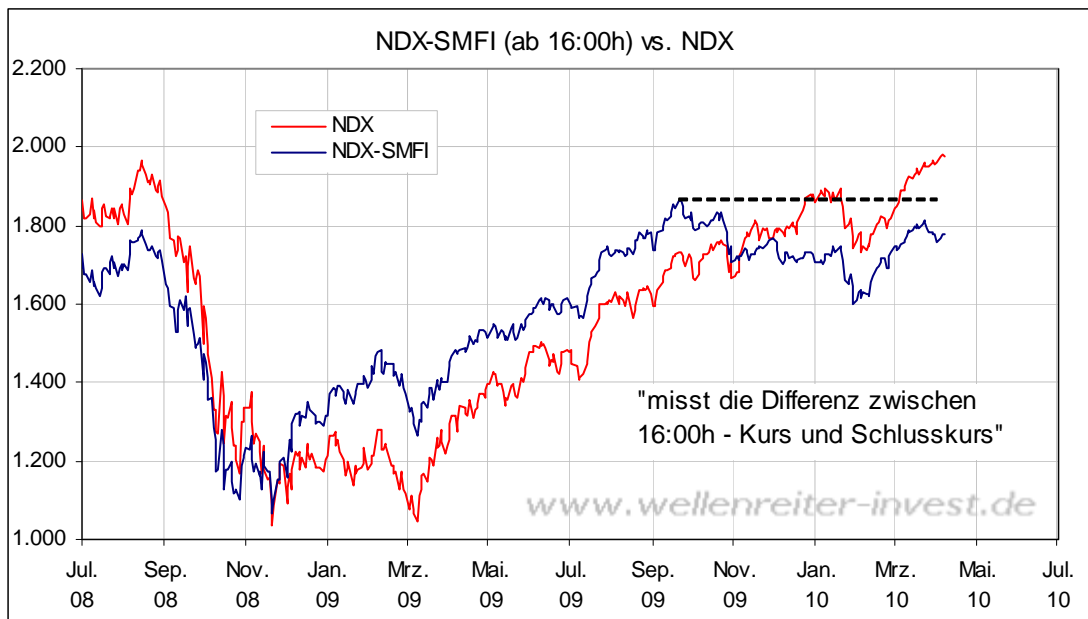


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Volumen zog gestern mit fallenden Kursen an, was üblicherweise einen Negativfaktor darstellt. Per gestern ergeben sich in einigen unserer Indikatoren negative Divergenzen. Exemplarisch sei der Anteil der steigenden Aktien in Prozent dargestellt (siehe Pfeil folgender Chart).

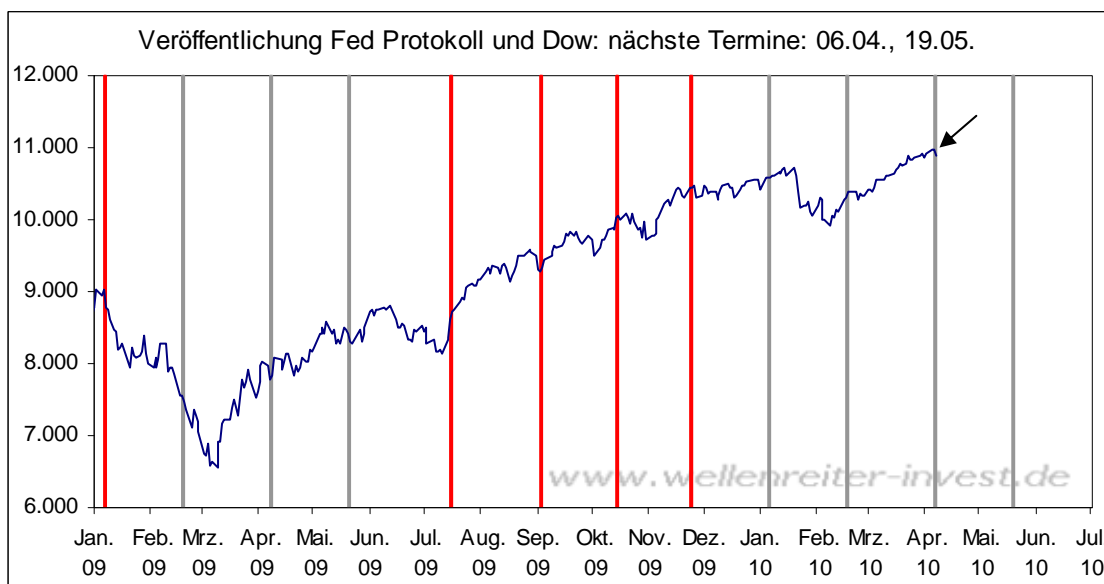


Das smarte Geld zeigt diese negative Divergenz ebenfalls. Diese Abweichung ist insbesondere im Smart Money Index für den Nasdaq 100 zu erkennen.



Auffällig sind die Schwäche des US-Transportsektors sowie des US-Hausbausektors. Die Tech-Werte sowie die Minen zeigen relative Stärke.

Wir hatten gestern den Chart mit dem Veröffentlichungstermin des FED-Protokolls gezeigt und berichtet, dass sich an solchen Tagen häufiger Wendepunkte ergeben. Hier nochmals der Chart.



Aufgrund der zunehmenden Zahl negativer Divergenzen kommt ein Pullback an den Märkten nicht überraschend. Die Marktbreite ist nach wie vor intakt, auch der Russell

2000 zeigt sich weiterhin in guter Form. Deshalb gehen wir davon aus, dass ein Rückgang an den Aktienmärkten lediglich temporärer Natur sein sollte. In den USA scheinen die Marktteilnehmer Angst vor den großen runden Zahlen zu haben (S&P 500: 1.200 Punkte; Dow Jones Index: 11.000 Punkte). Es kommt jedoch so gut wie gar nicht vor, dass solche Marken so kurz vor dem Ziel nicht überwunden werden (siehe auch Dienstagsausgabe Markteinschätzung von Alexander Hirsekorn).

Wir bleiben vorerst bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Griechenland: Renditen auf neuem Jahreshoch. <http://tinyurl.com/y9q9m6e>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.